

Preis: 1/2 Sgr. pro Blatt, 1 Sgr. pro Nummer, 1/2 Sgr. pro Quartel, 1 Sgr. pro Monat, 1/2 Sgr. pro Jahr.

# Volks-Zeitung.

Preis: 1/2 Sgr. pro Blatt, 1 Sgr. pro Nummer, 1/2 Sgr. pro Quartel, 1 Sgr. pro Monat, 1/2 Sgr. pro Jahr.

## Organ für Jedermann aus dem Volke.

Nr 219.

Berlin, Sonnabend den 18. September.

1858.

Die gestrige Nummer unserer Zeitung wurde in den Frühstunden irrthümlicher Weise mit Besatz belegt, insofern noch wenigen Stunden wieder freigegeben. Diejenigen unserer geehrten Abonnenten, welchen die Nummer noch nicht im Laufe des gestrigen Tages zugegangen ist, erhalten dieselbe von den Boren zusammen mit der heutigen Nummer. Die Expedition der Volks-Zeitung.

Vom 1. Oktober d. J. wird die Volks-Zeitung in einem bedeutend größeren Formate erscheinen und zwar wie bisher täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Der Abonnementsbetrag wird jedoch nicht erhöht und beträgt vierteljährlich 22 1/2 Sgr., mit Botenlohn 25 1/2 Sgr., monatlich 7 1/2 Sgr., mit Botenlohn 8 1/2 Sgr., wöchentlich 1 3/4 Sgr., mit Botenlohn 2 Sgr. Bestellungen auf dieselbe werden angenommen in der Expedition der Volks-Zeitung, Markgrafenstraße 43, sowie bei den bekannten Zeitungsdistrikteuren.

Wir ersuchen unsere werthen Abonnenten, ihre Bestellungen bald zu machen, da bei später eingehenden Aufträgen wir nicht immer in der Lage sind, die früheren Nummern nachzuliefern.

Die Expedition der Volks-Zeitung, Markgrafenstraße 43.

### Natürliche und künstliche Fortschritte.

In französischen und englischen Zeitungen ereifern sich einige Politiker über ein Ereignis, dem sie politische Wichtigkeit beilegen, das aber, wenn man es mit unparteiischem Auge betrachtet, nicht bloß unpolitisch, sondern auch unwirtschaftlich genannt werden muß.

Das Ereignis ist, daß sich eine russische Dampfschiffahrt-Gesellschaft im mittelländischen Meere etablirt hat, die von der russischen Regierung mit Geld und mit ihrem Einfluß unterstützt ein Stück Hafen-Platz an der sardinischen Küste erworben. Es wird dieser Akt nur als ein Versuch ausgegeben, die russische Macht im mittelländischen Meere zu stabilisiren, und man hält es für wichtig genug, die politische Bedeutung derselben weitläufig in Erörterung zu ziehen.

Die politische Bedeutungslosigkeit des ganzen Vorganges wird wohl Jedem einleuchten, der es weiß, daß der Besitz eines Hafenplatzes ohne eine beträchtliche Festung, die ihn schützt, ein politisch verlorener Posten ist, sobald auch nur der geringste Kriegszustand eintritt. Selbst wenn in diesem Hafenplatz, fern von Rußland, eine ganze Flotte hineingelegt würde, müßte sie sich ergeben, sobald sie nicht Aussicht hat, sich in eine freie Verbindung mit

einer russischen Festung zu setzen. Dieser Erwerbung eine politische Bedeutung beilegen, ist thöricht. Sie ist nur ein Zeugnis, daß der russische Staat mit großen Opfern dahin strebt, russischen volkswirtschaftlichen Gesellschaften und Aktien-Unternehmungen einen Eingang in der Fremde zu verschaffen, und ihr die Etablissements zu erleichtern und zu sichern. Es ist dies Bestreben der Regierung im Vergleich mit der Mißgunst anderer Regierungen gegen die Unternehmungen von Privatgesellschaften, sogar lobenswerth, und erinnert man sich, wie man zur Zeit der Regierung des Kaisers Nikolai einer polnischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft auf der Weichsel jede mögliche Ehre zufügte, um sie zu unterstützen, so muß man das jetzige Benehmen der russischen Regierung als einen Fortschritt in ihrem Vorgehen bezeichnen.

Gleichwohl müssen wir hier wiederholen, was wir schon oft gesagt haben, daß die guten Absichten der russischen Regierung, ihre Fortschritte, und ihr reges Interesse, das Volkswohl durch Verbindungen nach dem Ausland hin zu fördern, vergeblich, ja unwirtschaftlich sind, und daß sie statt die Nation zu heben, ihr schädlich werden.

Wir meinen dies nicht bloß in Bezug auf den vorliegenden Fall, sondern auch in allen andern Beziehungen, wo man zehrer mit einer gewissen Eifersucht auf die Ausdehnung des nationalen Interesses Rußlands blidt; wir finden diese Ausdehnungen im Prinzip achtenswerth, aber im praktischen Erfolge verunglückt.

Ueber die großen Eisenbahn-Anlagen Rußlands ist in letzterer Zeit viel gesprochen worden und man hat dabei

\*) Die Fortsetzung der Artikel über das Thema: „Preußen und die Demokratie. Ein Stück Geschichte.“ ist uns für den Augenblick nicht möglich.